



Der Sächsische Zupfmusiker

Informationsblatt

Bund Deutscher Zupfmusiker * Landesverband Sachsen e.V.

Ausgabe **27**

Redaktionsschluss 16.11.2002

Liebe Musikfreunde,

schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Viele Menschen werden dieses wohl sehr lange in Erinnerung behalten, da sie bei dem diesjährigen Hochwasser wohl Schäden hinnehmen mussten. Anlässlich dieses Themas hatte Annette Schneider ein Lied über das Hochwasser geschrieben. Textausschnitte dazu findet Ihr in dieser Ausgabe.

Doch es gab auch sicherlich viele schöne Momente. Ich denke da zum Beispiel an den Anfang dieses Jahres – genauer gesagt an den Mai – an das „eurofestival zupfmusik 2002“. Dazu gibt es später noch etwas mehr.

Für die Redaktion haben sich auch einige Schwierigkeiten aufgetan. Das Versenden des Zupfmusikers wird leider nicht mehr von einem Sponsor übernommen. Daher möchten wir noch einmal darum bitten, uns Eure Emailadresse (falls vorhanden) und eventuelle Adressänderungen zuzusenden, um unnötige Kosten zu sparen. Wir danken Euch für Euer Verständnis!

Weiterhin wünschen wir allen Lesern ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Die Redaktion

Herbst 2003 10 Jahre LJZO Sachsen - Ein Rückblick

Im nächsten Jahr feiert das Landesjugendzupforchester Sachsen - in sächsischen Zupferkreisen einfach nur liebe-

voll LJZO genannt – sein 10-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen laufen bereits und sollen zum Anlass genommen werden, Rückschau zu halten auf 10 Jahre Zupferarbeit in Sachsen.

Begonnen hat alles im Februar 1993. Ein Aufruf des Gründungsvorstandes Erhard Fietz (damals und heute auch noch aktiver Präsident des BDZ – Landesverbandes Sachsen e.V.), Diana Kraus, Rainer Schmidt und Annette Schneider (eine der heutigen Dirigenten des LJZO) führt junge Zupfer und Zupferinnen aus ganz Sachsen zusammen. Die erste Probenphase für das neu zu gründende Auswahlorchester fand im Herbst 1993 in Bad Brambach statt. Die ersten Ergebnisse der Proben konnten vor Ort in einem Gottesdienst mit einer Kindstaufe vorgestellt werden. Für die damals anwesenden Spieler war dies ein Ereignis, das genauso zum LJZO gehört, wie die Höhepunkte Bundesmusikfest 1996 oder „eurofestival zupfmusik 2002“ – doch dazu später mehr.

Wie gesagt, die Wurzeln des LJZO liegen im Jahr 1993. Das eigentliche Gründungskonzert gab das LJZO im

Rahmen des 2. Sächsischen Zupfmusikertreffens im Domgemeindesaal St. Marien Zwickau. Werke von Hübschmann, Schwaen und Wölki standen damals auf dem Programm.

Ein erstes großes Erlebnis war für alle Zupfer der Auftritt im Rahmen des Bundesmusikfestes des BDZ im Mai 1994 in Schöneck. Weitere folgten wie z.B. das 3. Sächsische Zupfmusikertreffen in Borstendorf (7.10.1995) oder im September 1996 die Teilnahme des LJZO am Eurotreff in Buchen/Odenwald.

1997 übergab Erhard Fietz den Dirgertenstab an Annette Schneider, die neben Grit Faber und Henry Kowallik auch heute noch im Orchester den Ton angibt.

Unter der Leitung von Annette Schneider nahm das Orchester 1998 mit gutem Erfolg am Wettbewerb für Auswahlorchester in Alsfeld teil.

Zwischen all diesen Highlights fanden in jedem Jahr zahlreiche Probenwochenenden statt, an denen sich die Zupfer irgendwo in Sachsen trafen, um gemeinsam zu musizieren. Im Einzelnen waren das z.B. Ohorn, Werdau, Falkenhain, Strehla, Neschwitz, Augustusburg. In

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser.....	1
Herbst 2003 10 Jahre LJZO Sachsen - Ein Rückblick	1
News.....	2
Mitgliederversammlung des BDZ LV Sachsen e.V.....	2
Termine.....	3
7. Sächsischer Festtag der Zupfinstrumente.....	3
eurofestival zupfmusik 2002.....	4
Zum Gedenken.....	5
Der König und der Fluss.....	6
Anfahrtsweg.....	6

einigen Jugendherbergen war das LJZO bereits mehrfach gern gesehener Gast.

In noch frischer Erinnerung ist allen LJZO-lern die Teilnahme am „eurofestival zupfmusik“ im Mai 2002 in Friedrichshafen. Dort gab es für einige Spieler vor der Kulisse des Bodensees das erste Mal die Möglichkeit, Fachpublikum sozusagen live und in Farbe zu erleben.



Wer ist das LJZO heute? Mindestens zweimal im Jahr treffen sich nachwievor junge Zupfer (Schüler und Studenten im Alter von 10 bis 30 Jahren) aus ganz Sachsen in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Erarbeiten von anspruchsvoller Literatur (von Renaissance über Barock und Klassik bis zur Gegenwart) und deren Aufführung vor interessiertem Publikum. Die Noten werden – wie in anderen Landesorchestern auch – dafür jeweils im Vorfeld der Proben an die Teilnehmer verschickt. Dadurch ergeben sich für die jungen Musiker immer wieder Möglichkeiten, die eigenen instrumentalen Fähigkeiten zu festigen und auszubauen. Im Vordergrund steht jedoch immer der Spaß am gemeinsamen Musizieren. Den Abschluß der Probenphasen bilden Konzerte in Kirchen, Krankenhäusern oder anderen öffentlichen Einrichtungen. Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Der Blick in

die Zukunft beinhaltet Träume, wie z.B. der von einer eigens für das LJZO geschriebenen Auftragskomposition oder einer eigenen CD. Doch zuerst soll im Herbst 2003 im Rahmen eines Festkonzertes gefeiert werden – 10 Jahre sind eine lange Zeit.

An dieser Stelle soll neben dem Dankeschön an die fleißigen Helfer, die dieses LJZO lebendig gemacht haben und dies auch weiterhin tun, auch ein ganz großes DANKE an den Sächsischen Musikrat e.V. gehen. Nur durch dessen kontinuierliche finanzielle Unterstützung aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, war es möglich geworden, dieses Landesjugendzupf-orchester aufzubauen und auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen.

Mehr Infos zum LJZO bei:

Annette Schneider, Maxhütte 19a, 08056 Zwickau, Tel. 0375 / 30 10 70,

Email: ada-mandoline@t-online.de

Der Vorstand des BDZ LV Sachsen

News

Das Zupfensemble „Saitenklänge“ feierte am 09.11.2002 mit einem öffentlichen Konzert sein 10 jähriges Bestehen. Der Festsaal war vollbesetzt.

Herzliche Glückwünsche vom BDZ LV Sachsen.

Sein 10jähriges Jubiläum feierte der 1. Vogtländische Gitarre-Förderverein Erlbach e.V. am 21.07.2002 vor internationalem Publikum. Erhard Fietz überbrachte Glückwünsche des Landesverbandes und die Urkunde „Ehrende Anerkennung“ für Ingeburg und Eberhard Kreul

Mitglieder-versammlung des BDZ LV Sachsen e.V.

Der BDZ LV Sachsen lädt seine Mitglieder zur nächsten ordentlichen Landesmitgliederversammlung am **22. Februar 2003** nach Dresden ein. Die Versammlung findet im Volkswagen-Bildungsinstitut GmbH Dresden, Budapester Str.34b, 2. Etage, statt. Beginn: 10.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung (31.3.01, Flöha)
4. Beratung und Beschlußfassung über die Neufassung der Satzung
5. Vorstandsbericht und Aussprache
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung der Vorstands
8. Neuwahlen
9. Bundesangelegenheiten
10. Verschiedenes
11. Schlußwort

Anfragen, Anträge, Anmeldungen bis **15.01.2003** an die Landesgeschäftsführung: Ursula Dietzsch, Innere Schneeberger Str.4 08056 Zwickau

- Imbißmöglichkeit in der Tagungsstätte, keine Reisekostenregelung durch den Landesvorstand
- der Entwurf zur Neufassung der Landessatzung geht den Mitgliedern anliegend zu, bzw. kann bei der Landesgeschäftsführung angefordert werden.
- Diese Einladung entspricht §9 der Landessatzung und ist somit rechtsgültig, eine gesonderte Einladung ergeht nicht.

Erhard Fietz, Präsident

Termine

Wann	Was
18.01.2003 9:30–16:00	Landes-Zitherorchester in Chemnitz, Infos: Frau Höfer Zadererstr. 80 08523 Plauen Tel: 03741-133869
22.02.03 10:00 Uhr	Landesmitgliederver- sammlung in Dresden, Budapester Str. 34b, 2. Etag. Volkswagen – Bildungsinstitut GmbH
29.03.03 15:30 Uhr	Jubiläumskonzert 85 Jahre „Erstes Görlitzer Zupforchester 1918“ e. V. im Wichern-Haus Görlitz, gemeinsam mit dem ZO Wiesbaden- Naurod
05.04.03	Landes-Zitherkonzert im Robert – Schumann – Konservatorium der Stadt Zwickau
11.04.2003 13.04.2003	Landesjugend-zupfor- chester Sachsen
27.09.03	8. Sächsischer Festtag der Zupfinstrumente in Freiberg

Ihr wisst noch weitere wichtige Termine, die unbedingt jeder erfahren sollte? Dann teilt sie uns mit!

7. Sächsischer Festtag der Zupfinstrumente

Schon zu einer schönen Tradition geworden ist das jährlich stattfindende Treffen der Zupfensembles aus der Region Sachsen. Die Musikschule der Kontakt - Kultur – gGmbH Kreis Freiberg hatte in diesem Jahr bereits zum 7. mal Schüler, Lehrer und Begeisterte nach Freiberg eingeladen.

Und wieder einmal fand die Idee, gemeinsam zu musizieren, Erfahrungen auszutauschen, Neues kennenzulernen, aber auch Altes zu pflegen, regen Zuspruch. Über 100 Teilnehmer, die den Ensembles aus Leipzig, Dresden, Kamenz, Mittweida, Delitzsch, Bad Schandau, Tharandt, Bannewitz, Flöha und Freiberg

angehören, trafen am Samstagmorgen des 5. Oktober im Geschwister – Scholl – Gymnasium ein.

Mit einem herzlichen Willkommensgruß wurde der Festtag eröffnet. Zunächst trübte die Mitteilung über die Abwesenheit der sympathischen „Festtagsmutter“ Grit Faber – Lehrerin für Mandoline und Gitarre in Freiberg und Flöha – aufgrund kurzfristiger Erkrankung ein wenig die Stimmung. Doch Dank der spontanen Zusage von Sandra Hacker, einer ehemaligen Schülerin der Kreismusikschule Flöha/Freiberg und zukünftige Musikstudentin in Mainz, konnte die Probenarbeit des großen Gemeinschaftsorchesters beginnen. Es wurden am Vormittag 2 Stücke einstudiert, die zu Beginn des abendlichen Konzertes stets vorgetragen werden. Sandra Hacker stand eine weitere mutige Frau zu Seite und übernahm das Dirigat eines der beiden Werke: Silke Lisko – Mandolinistin und neben Rupert Gehrman Dozentin des diesjährigen Workshops „Die Geschichte der Mandoline und Gitarre“.

Im Anschluss an die Gemeinschaftsprobe gab es in der Mittagspause u.a. die Möglichkeit, Noten und musikalisches Zubehör in Augenschein zu nehmen oder zu kaufen.

Am Nachmittag galt es dann, die Gunst des Publikums zu erwerben. Die 10 angereisten Ensembles wetteiferten untereinander mit vorbereiteten Programmen von ca. 10 Minuten. Es gab 3 Preise zu gewinnen.

Spannend war es während des Kaffeestündchens. Aber man fand Ablenkung im Verzehr des leckeren von Schülern ge-

backenen Kuchens.

Die Auflösung wurde direkt vor dem Konzert bekanntgegeben: schon zum zweiten Mal in Folge gewann das Gitarrenquartett aus Mittweida, unterstützt durch ein Schlagzeug. Die Sieger durften sich auch gleich in der Öffentlichkeit präsentieren und brachten u.a. ein Arrangement des Titels „Hotel California!“ zu Gehör. Wobei hier besonders die zauberhafte Stimme einer Gitarristin des Ensembles Gänsehaut verursachte.

Die Petrikerche in Freiberg bietet für Zupfinstrumente eine nahezu ideale Akustik, jedoch hatten die 80 Gemeinschaftsorchestermusiker Schwierigkeiten, im Altarraum Platz genug zu finden. Als es dann doch glückte, gaben sie von Roland Leistner – Mayer (*1945) „Eine kleine Bootsfahrt“ und 3 traditionelle Volksweisen aus Italien, Frankreich und Israel aus dem Zyklus „Rund um das Mittelmeer“ nach einem Arrangement von Juliane Zollmann zeitgen. zum Besten.

Den zweiten Teil des Konzertes gestaltete das Duo „per due“ bestehend aus Silke Lisko und Rupert Gehrman. Es beeindruckte die Zuhörer mit einer sehr anspruchsvollen Auswahl an Repertoire für Mandoline und Gitarre. Es erklangen Werke der Komponisten Capponi – eine Sonate gespielt auf Barockinstrumenten, Rameau, Funk – Pearson, Calace und Piazzolla. Nach einer beschwingten Zugabe im Bossa – Samba – Feeling verabschiedeten sich die „Zupfies“ voneinander mit dem Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Für diesen gelungenen Tag auch Dankeschön an die Förderer vom Kulturraum Sachsen und die Träger Kultur gGmbH Kreis Freiberg sowie dem Bund Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Sachsen.

Sina Neumärker

eurofestival zupfmusik 2002

Schon seit einigen Monaten fieberten wir diesem Ereignis entgegen. Wie und was würden die anderen Orchester spielen? Wie kommen wir da hin? Wo schlafen wir? Wer würde da sein? Wo ist das überhaupt? Die Fragen häuften sich und bald gab es darauf auch Antworten. Friedrichshafen? Ist das nicht irgendwo an der See? Im Norden? Hörte man es von Einigen. Kurzer Hand den Atlas zur Hand genommen, stellte man fest, dass man mit dieser Aussage völlig falsch lag. Denn Friedrichshafen befindet sich im Süden von Deutschland, direkt am Bodensee (Baden Württemberg). Es ist eine Hafenstadt, die vor allem durch Ferdinand Graf von Zeppelin bekannt wurde. Von dort aus gelangt man mit der Fähre in einer dreiviertel Stunde in die Schweiz und nach Österreich.

Am 30.05.2002 war es dann endlich soweit, unsere Reise begann. Um 4.30 Uhr wurden die ersten Zupfer/innen von unserem Busfahrer Toralf in Dresden abgeholt. Von dort aus ging es dann nach Siebenlehn und um ca. 6.00 Uhr wurden die Letzten in Zwickau eingesammelt. Von dort aus ging es in Richtung Friedrichshafen. Zwei Stunden früher als geplant trafen wir dort ein.

In zwei Probenphasen hatten wir uns auf dieses Treffen vor-

bereitet. Diese fanden beide in der Jugendherberge in Ohorn (in der Nähe von Dresden) statt. Die letzte Probenphase war besonders anstrengend, denn es war noch viel Feinarbeit nötig, um die Stücke konzertreif und sicher darbieten zu können. Unser Konzertprogramm für Friedrichshafen bestand aus folgenden Stücken:

- Werner Hübschmann, Concertino für Solomandoline und Zupforchester (1901 bis 1961) -bewegt, nicht eilen - ruhige Viertel - lebhaft.
Den Part der Solomandoline spielte Anne Wolf.
- Konrad Wöelki, aus der Suite apassionata op. 56c (1904-1983) - leidenschaftlich bewegt - schmerzlich -leidenschaftlich bewegt.

Am Ende dieser Probenphase taten wohl so ziemlich allen die Finger weh und die Instrumente qualmten vom vielen Tremolieren und Fortespielen. Trotz alledem waren alle in Friedrichshafen wieder fit.

Doch zurück nach Friedrichshafen: Bei einem kurzen Zwischenstopp im Graf - Zeppelin - Haus, dem Veranstaltungsort und ein paar Übersetzungsproblemen (anscheinend konnte man mit dem einen oder anderem sächsischen Wort nichts anfangen) trafen wir auf eine Mitspielerin, die aus dem Zupforchester NRW zu uns gestoßen war. Nun ging es auf in unsere Unterkunft, dem "Don - Bosco - Haus" einer kirchlichen Jugendherberge, die sich ca. 5km außerhalb von Friedrichshafen befand. Dort spielten wir uns erst einmal in einer kleinen Kapelle ein. In der Zwischenzeit trafen auch die restlichen Mitspieler/innen aus Greifswald, Hamburg und Wuppertal ein.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es zurück ins Graf - Zeppelin - Haus. Dort fand um 20.00 Uhr unser Konzert statt. Etwas müde und ausgepowert betraten wir die Bühne. Doch als wir sahen, wie viele Zuhörer uns erwarteten, waren wohl alle wieder munter. Somit wurde unser Auftritt ein voller Erfolg.

Am Freitag stand ein Workshop stand auf dem Programm. Das Thema: „Brennpunkte der Zupfmusik“. Als erstes hörten wir einen Vortrag von Marga Wilden - Hüsgen. Sie ist Professorin für Mandoline an der Hochschule für Musik in Köln, Abteilung Wuppertal.

Den Mandolinenspielern/innen wird sie aus der Zupferszene bekannt sein.

Als nächstes folgte ein Vortrag von Gerda Schmitt. Sie lebt in Mainz und ist Mitglied im Saarländischen Zupforchester und im Deutschen Zupforchester.

Als letztes folgte der Vortrag von Erhard Fietz aus Zwickau. Er sprach über die Rolle der Mandoline in der DDR. Teilweise wurden die Vorträge durch Klangbeispiele untermauert. Ab 15.00 Uhr konnte man dann wieder zahlreichen Konzerten lauschen, die parallel in den verschiedenen Sälen stattfanden. Unter anderem spielte auch sehr erfolgreich das zweite sächsische Orchester in dieser Runde: das Gitarrenorchester



„Juventa musica“ aus Hoyerswerda.

Doch an diesem Nachmittag konnte man noch viele andere Dinge entdecken. So war es möglich, die Organisatoren, Mandolinen-/Gitarrenbauer, namhafte Musiker, Verlagspersonen endlich auch einmal live zu erleben. Bisher kannte man viele ja nur dem Namen nach, wie z.B. Rüdiger Grambow, Gertrud und Michael Tröster (Duo Capriccioso), Familie Trekel, Klaus Knorr, Marga Wilden – Hüsgen um nur einige zu nennen.



Da das Wetter so herrlich war, zog es viele hinaus an das Ufer des Bodensees und einige wagten sich auch ein paar Schritte in das kalte Wasser oder genehmigten sich ein Eis.

Wie an jedem der Veranstaltungstage konnte man zahlreiche Noten oder Musiksouvenirs erwerben. Bis in die Nacht hinein konnte man wieder vielen Orchestern lauschen, wie z.B. dem Badischen Zupforchester oder dem Kopenhagener Mandolinen Ensemble.

Am Samstag ging es endlich wieder praktisch weiter. Der Workshop „Neue Wege ins Orchester“ mit Melanie Lemm und Utz Grimminger stand auf dem Programm. Es wurde ganz spontan ein Orchester zusammengestellt, in welchem sich die Spieler in ihre Anfangszeiten zurückversetzen mussten und das hieß:

leere Saiten spielen soviel es ging, lautes schepperndes Metallico. In mehr als einer Stunde studierten wir leichte Stücke ein (wie z.B. „Auf der Mauer auf der Lauer sitzt ne kleine Wanze“ oder „Eine Insel mit zwei Bergen“).

Anhand des Orchesters und den Hörbeispielen brachten Melanie und Utz den Zuhörern näher, wie man kleinere Kinder, die erst kurze Zeit Unterricht haben, dennoch ins Orchester integrieren kann und ihnen Spass an der Musik vermittelt.

Gegen 11.00 Uhr fand der festliche Empfang für geladene Gäste statt. Neben ein paar erfrischenden Getränken konnte man das Duo Capriccioso hören. Danach bekam jedes Orchester/Solist eine Teilnahmeurkunde und ein Veranstaltungsplakat überreicht.

Wer sich während des Mittagessens mal genauer in der grossen Halle umsah, der entdeckte dort auch einen Stand des BDZ. Dort konnte man an einer Umfrage teilnehmen. Gespannt dürfen wir auf das Ergebnis dieser Umfrage sein, das hoffentlich auch veröffentlicht wird. Denn sonst werden wir wohl nie erfahren, wie denn nun die Mandola entstanden ist !?!

Auch dieser Tag ging viel zu schnell zu Ende und eh man sich versah, war es schon wieder Abend geworden, der gegen 21.30 Uhr durch ein Abendbuffet „eröffnet“ wurde.

Am Sonntag ging es dann wieder zurück in Richtung Heimat. Viel zu schnell verging sie unsere Reise. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei den Organisatoren, Bühnenpersonal, Küchenchefs, Zupfer/innen, Dirigenten,

Fans, Sponsoren und allen anderen für den reibungslosen Ablauf, die vielen schönen Konzerte und den neuen Erfahrungen danken, von denen wohl jeder ein Stückchen mit nach Hause genommen hat.

Hoffentlich sehen wir uns alle bald wieder in Friedrichshafen! Bis dahin alles Gute und weiterhin viel Erfolg für Euch alle! Macht weiter so!

Anett Kurth

Zum Gedenken

Gertrud Gütter geb. Meyer
22.05.1916 – 01.09.2002

Wir haben Abschied genommen von Gertrud Gütter. In Ihrer Geburts- und Heimatstadt Markneukirchen wirkte sie über Jahrzehnte mit bei der Pflege und Verbreitung traditioneller Volksmusik des Vogtlands und qualitätsvoller Zupfmusik. Als Gitarristin im Mandolinenclub „Harmonie“ von 1923, später Zupforchester Markneukirchen, gehörte sie zu den Interpreten der neuen Werke von Ambrosius und Wölki in den dreißiger Jahren. Reisen führten auch die Trachtengruppe Markneukirchen über die Heimatgrenzen hinaus, die „Meyer-Gertrud“ singend und Gitarre spielend dabei. In späteren Jahren war sie als interessierte ZuhörerIn stets zu erwarten und konnte manche Erinnerung und Erklärung beitragen. Der BDZ Sachsen übergab 1984, zum Bundesmusikfest „Klingender Musikwinkel“, in der heimatlichen Kirche die Ehrenurkunde des Landesverbandes an Gertrud Gütter. Mit ihrer Heiterkeit und Bestimmtheit bleibt sie in unserer dankbare Erinnerung.

Erhard Fietz

Der König und der Fluss

Und als der König noch war ein Kind
und spielte im Wald so frisch,
da sprang aus dem Wasser, aus dem er
trank,
ein hellblauer freundlicher Fisch.

Der lachte ihn an: Ich wohne im Wasser
und du im sicheren Haus
und doch macht uns zu Brüdern der Fluss,
denn wir trinken beide daraus.

Denn Wasser ist weich und Wasser ist weise,
und Wasser macht reich und Wasser ist gut,
es kann uns erfrischen,

es kann uns zerbrechenn,
das Wasser kennt unsere Kraft
und kennt unsere Schwächen.

Und als der König begann zu regieren,
da wollt ihm sein Haus nicht mehr reichen,
die Wiesen ließ er zubetonieren,
der Wald hinterm Schloss musste weichen.

Man rückte mit Hacke und Spaten an,
um nun auch den Fluss zu verjagen,
da konnte das Fischlein im fremden Bett
noch so sehr jammern und klagen.

Denn Wasser ist weich und Wasser ist weise,
und Wasser macht reich und Wasser ist gut,
es kann uns erfrischen,
es kann uns zerbrechenn,
das Wasser kennt unsere Kraft
und kennt unsere Schwächen.

**Auszug aus dem Lied von
Annette Schneider , 28.08.2002**

Anfahrtsweg

Hier eine Skizze und Wegbeschreibung zur Budapest-er Straße 34, dem Ort der Landesmitgliederversammlung am 22.03.2003.

- Autobahn A4, Abfahrt Dresden Altstadt
- Orientierung Richtung Stadtzentrum, geradeaus
- An 3. Ampelkreuzung (links ist eine Takstelle zu sehen), halbrechts abbiegen, Richtung Pirna
- Verlauf entlang der Straßenbahn, dann halbrechts Richtung Pirna abbiegen
- An Nossener Brücke links ab-

biegen Richtung ACHAT-Hotel, Arbeitsamt

- Bitte Parkmöglichkeit vor Hotel ACHAT nutzen.

